

Schatzinseln gibt es viele, aber nur wenige locken die Unterwasser-Fotografen so stark wie die Isla de la Juventud vor Kuba. Eine Insel mit vielen Namen, tollen Tauchgebieten – und dem Fotosub 2010.

Schatzinsel für Fotografen





Hai-life: Großfische sind in den Gewässern der Schatzinsel eher selten. Umso mehr freuen sich die Fotografen über Hai und Co.

Schritt für Schritt weicht Hook zurück, sein Blick ist gebannt auf die stählerne Spitze des Degen gerichtet. Die Gefahr in seinem Rücken dagegen bleibt unerkannt, bis es zu spät ist: Mit einem brachialen Biss schnappt sich das Krokodil den alten Piraten, dem es in seiner Jugend schon die linke Hand abgeissen hat. Dann verschwindet die riesige Panzerechse mit ihrem Opfer unter Wasser.

Klar, jeder kennt das Ende von Captain Hook, dem gemeinen Gegenspieler von Peter Pan. Wussten Sie aber, dass das Never Neverland tatsächlich existiert? Genau wie das große Krokodil?

Szenenwechsel: Alle viere von sich gestreckt segelt Bud Briggman in die Tiefe. Wie ein Fallschirmspringer, der sich aus der Kanzel seines Flugzeugs gestürzt hat. Hinein in ein schwarzes Loch, dessen dunkle Öffnung in der Tiefe immer lichter wird und breiter, bis es Bud am Ende wie einen Korken aus dem Flaschenhals drückt, mitten hinein in das wilde Durcheinander einer stattlichen Schule massiger Tarpone, deren blank polierte Schuppen im gebrochenen Sonnenlicht der imposanten Steilwand aufblitzen wie das Funkleitfeuer der Außerirdischen im ewigen Blau der Abyss. Fantastisch! Dafür taucht man!

Abyss, Peter Pan, Märchenstunde bei **unterwasser**? Warum nicht, denn wenn es um die Schatzinsel vor Kuba geht, gibt es viel zu erzählen – von Erlebnissen unter wie über Wasser.

[Eine Insel, viele Namen]

Nicht nur für James Matthew Barries »Peter Pan« diente die mit Kiefern dicht bewaldete »Isla del Pinos« an der Südwestküste Kubas als Vorlage für einen Roman. Auch Robert Louis Stevensons »Schatzinsel« ist mit der »Treasure Island«, wie das Eiland ebenfalls genannt wurde, identisch. Nicht ohne Grund, denn Freibeuter und Piraten wie Francis Drake, John Hawkins und Henry Morgan nutzten die gut 3000 Quadratkilometer große Insel als Unterschlupf zwischen ihren Raubzügen durch die karibische Inselwelt.

»Heute dient die idyllische Insel mehr als Versteck für engagierter Taucher«, weiß Reiseveranstalter Jan Thies, dessen Firma Nautilus anno 1982 die Schatzinsel für uns Taucher entdeckt hat und noch heute gern empfiehlt – allerdings in Maßen: »Damit auf der Schatzinsel kein zweites Varadero entsteht«. In den großen Touristik-Dorados



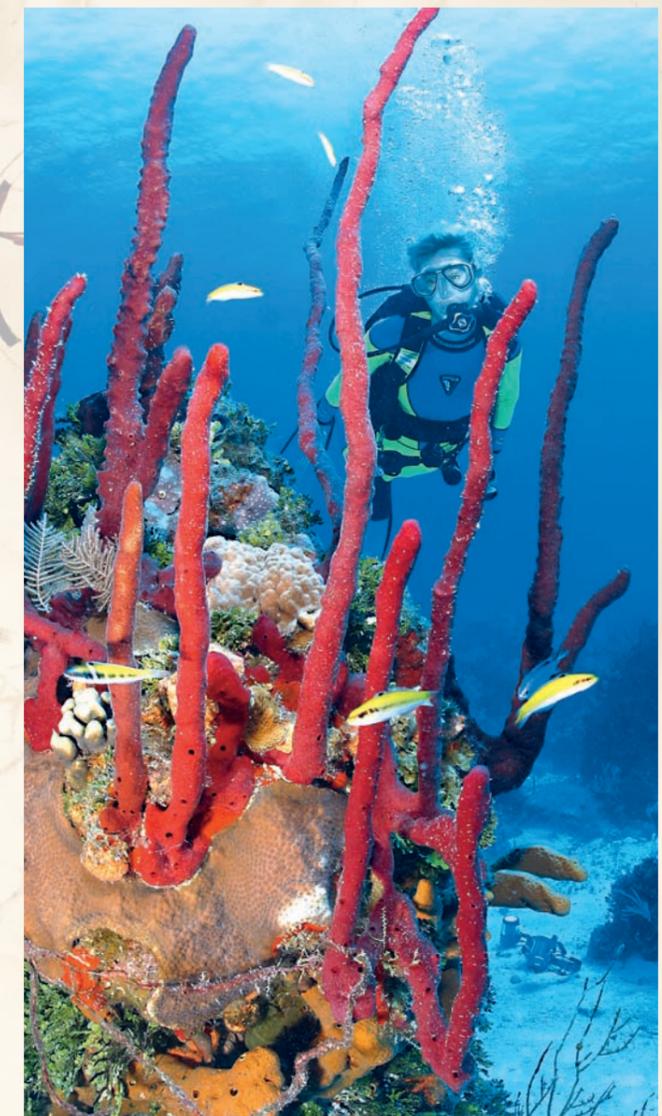
Ungefährlich für Taucher: Das große kubanische Krokodil trifft man leider nur noch in den Zuchtfarmen und nicht beim Tauchen



Aufbruchstimmung: Alles neu und moderner auch auf der Tauchbasis

wie Varadero oder Cayo Coco logieren heute meist nur noch sonnenverbrannte Badeurlauber. Taucher wurden verdrängt, und so gibt es nur noch wenige Tauchschnuller mit ganz wenigen empfehlenswerten Tauchgründen in den All-Inclusive-Resorts der größten karibischen Insel.

Ganz anders die Schatzinsel: Wenige Tauchtouristen, aber ganz viele Top-Tauchplätze. So viele, dass die Kubaner immer wieder betonen, die Tauchplätze um ihre Isla de la Juventud gehören zu den drei besten Tauchplätzen der Welt. Ganz so euphorisch ist die **unterwasser**-Redaktion nicht, aber zu den Karibik-Top-Ten zählen wir die Region in jedem Fall, und die anfangs unter Zuhilfenahme des Kinofilms »Abyss« beschriebene Steilwand nebst Höhle darf man ruhigen Gewissens unter die Top Drei stellen. Erfahrene Taucher werden die »Blue Cave« lieben und mehr noch, sie werden den laschen Umgang der Kubaner mit Tiefenlimits genießen. Denn im »Centro Internacional de Buceo«, dem einzigen internationalen Tauchcenter der Schatzinsel, kontrolliert niemand den Tiefenmesser und hebt den mahnenden Zeigefinger. »Hier ist man als Taucher noch für sich selbst



Schwamm drüber: Wenn ein Meer bunt ist, dann die Karibik

verantwortlich und darf tauchen, wie man will. Allerdings wünsche ich mir, dass niemand das Vertrauen der Kubaner ausnutzt und alle Tieftauch-Abstiege mit Pressluft sicher geplant werden,« freut sich Veranstalter Thies über die kubanische Einstellung und mahnt zugleich, vorsichtig zu sein. Wohl auch, weil man auf Kuba nicht immer von einer reibungslos funktionierenden Rettungskette ausgehen darf, und die Pressluft keiner strengen Industrienorm unterliegt. Die Schatzinsel gehört zu Kuba – das darf nicht vergessen werden.

[Tauchen statt Sightseeing]

»Außer zweimal am Tag tauchen kann man auf der vergleichsweise trostlosen Insel kaum etwas empfehlen«, meint Bernd Schuster, bekennender Karibikfan und Wiederholungstäter auf der Schatzinsel, auf Sehenswürdigkeiten angesprochen.

Weil die Insel früher schon so trostlos erschien, musste sie lange Jahre als Gefängnis-Insel erhalten. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war hier auch Kubas berühmtester Sohn und Freiheitskämpfer José Martí (1853-1895) gefangen. Gemeinsam mit den USA kämpfte er >

Fotos: Doug Perrine/Seafrics.com (2) - re. Seite li. o. Waterframe - li. u. Jan Thies



Fotos: li. Seite li. Espen Rekdal/SeaPics.com, re. o. Jan Thies, re. u. John Muhilly/SeaPics.com - re. Seite o. li. und re. Matthias Fuchs - u. Jan Thies - Hintergrundbild Tetastock /Fotolia



↑ → Das Presideo Modela: Das »Vorzeigefängnis« der Schatzinsel birgt keine Gefangenen mehr. Ein Ausflug kostet aber einen Tauchgang

← Die Karibik ist das Binnenmeer der Schwämme, da stellen die Tauchplätze rund um die Schatzinsel keine Ausnahme dar

↓ Schildkröten bevölkern die Riffe der Schatzinsel in stattlicher Zahl und eignen sich als aufsehenerregendes Fotomotiv



↑ ↓ Reich an Tabakfeldern, reich an Stränden: Das ist Kuba. Trotzdem hat die Isla de la Juventud ihre wahren Schätze unter Wasser versteckt. Ein Tauchplatz besser als der andere. Ein Dorado für Unterwasser-Fotografen!



im amerikanisch/spanischen Krieg für die Unabhängigkeit Kubas von Spanien. Leider wurden seine hehren Grundsätze nach seinem Tod auf dem Schlachtfeld von seinen selbsternannten, politischen Nachfahren schamlos ausgenutzt. Erst vom Diktator Fulgencio Batista, der in Martí's Namen den gemeinsamen Sieg mit den USA über Spanien zelebrierte und dem kubanischen Freiheitskämpfer ein Denkmal setzte. Später durch Batistas Todfeind Fidel Castro, der seine Revolution kurzerhand als Fortführung von Martí's Willen deklarierte. Wer genau wissen will, was Martí beflügelte, sollte unbedingt seine literarischen Werke studieren.

In jedem Fall aber kam auch Fidel Castro in den Geschmack der Gefängnisinsel. Er saß sogar in dem mittlerweile berühmten, damals berüchtigten Gefängnis »Presideo Modela« ein, das heute als eines der wenigen lohnenswerten Bauwerke auf der Schatzinsel besichtigt werden kann. Architektonisch interessant, spricht es ähnlich wie das halb zerfallene Havanna vor allem die Menschen an, die das Morbide schätzen. Eine Faszination, die man nicht teilen muss, die einem aber hilft, überhaupt etwas »Schönes« auf Kuba zu finden, denn man

sieht dem sozialistischen Staat seine mittlerweile 50 Jahre andauernde Misswirtschaft deutlich an.

Zur Trübsal bläst auf Kuba dennoch niemand, zu allerletzt die Kubaner selbst. Party ist angesagt, selbst wenn die Cola fehlt und der Rum warm ist. Dafür bekommt man auf Kuba nach wie vor einen der besten Zuckerrohrschnäpse der Karibik. Nicht »Havanna Club«, der schmeckt genauso flach wie ein Bacardi. Die Rede ist von den schwarz gebrannten Alkoholika, die dunkelbraun, süß und süffig die Lebensfreude der Kariben in die Kehle brennen. Aber Achtung, eine Promillegrenze kennen diese Schnäpse nicht. Kenner verdünnen deshalb ihren Rum mit Quellwasser und wissen, dass Wasser allein den Alkohol verdünnt, nicht den Geschmack – wie bei einem teuren Whisky. So machen es auch die Kubaner und haben keinen Kater am nächsten Morgen.

[Krokodile live]

Wobei wir bei den Tieren der Insel wären. Viele gibt es nicht mehr, denn Haustiere wie Hund und Katze haben den wenigen Echsen der

Insel den Garaus gemacht. Nur an einer haben sie sich vergeblich die Zähne ausgebissen: Am Amerikanischen, pardon, die Kubaner sagen natürlich Kubanischen Krokodil *Crocodylus rombipher*. Die große Panzerechse hat nach wie vor ihre Heimat auf der Isla de la Juventud und kann in speziellen Zuchtfarmen sogar besichtigt werden. Überhaupt wird auf Kuba viel gezüchtet: Langusten zum Beispiel, Krabben und Fechterschnecken. Leider werden auch diese an sich lobenswerten Zuchtanlagen mittlerweile sehr vernachlässigt – weil das Geld fehlt. Ob sich deshalb ein Besuch der Farmen lohnt, bleibt jedem selbst überlassen.

Leicht fällt einem so ein Halbtagesausflug über die kleine Kariben-Insel sicher nicht, denn das einzige größere Hotel, das legendäre »El Colony«, der »Glanz sozialistischer Marktwirtschaft« aus den sechziger und siebziger Jahren, wurde kürzlich komplett neu renoviert und lädt mehr denn je zum Verweilen und Entspannen ein. Endlich, wie viele Stammgäste des Hotels meinen, und Gott sei Dank so, dass trotz moderner Umbauten das kubanische Lokalkolorit der Castro-Ära erhalten geblieben ist.

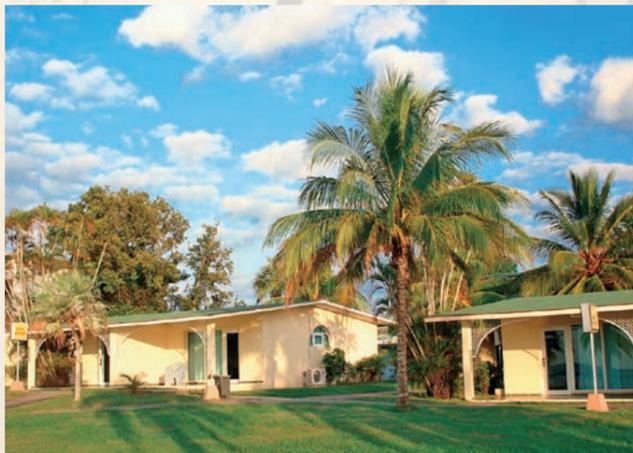
[Hotel mit Historie]

Das El Colony wurde 1935 noch vor der Revolution erbaut und diente anfänglich der kubanischen Oberschicht mit einem großen Casino als »Zockerhotel« am Rande der Gesellschaft. Wäre Fidel nicht gekommen, wer weiß, vielleicht hätte Batista auf der Isla sein kleines Las Vegas etablieren können. Doch so weit sollte es nie kommen. Die Revolution kam, das Casino und die Touristen gingen. Erst Mitte der Siebziger trudelten die ersten Touristen wieder ein, meist in Form von Jugendgruppen aus den sozialistischen Bruderländern, oft auch aus der DDR. Anfang der achtziger Jahre vermarktete dann der fin-dige Münchner Taucher Wilfried Boemeleit die wahren Schätze Kubas, die Unterwasserwelt.

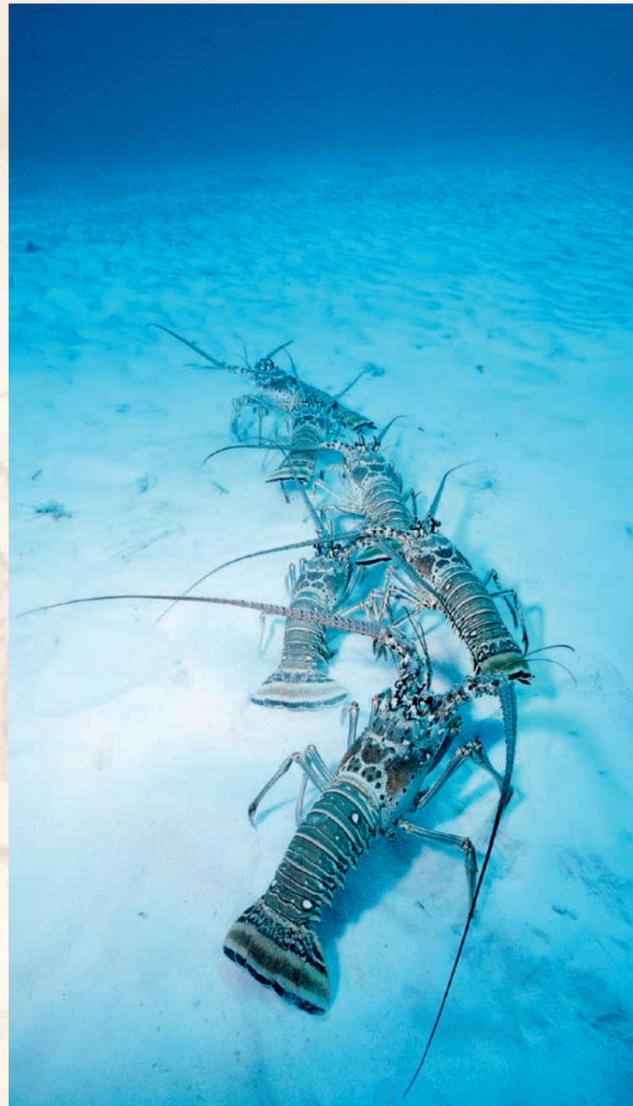
Schuld daran waren wohl Jacques-Yves Cousteaus »Geheimnisse des Meeres«. Abendfüllende TV-Dokumentationen, die die Gewässer vor Kuba als eines der letzten Naturreservate priesen. »Ich denke immer noch an diese Szene, wo eine Armada leckerer Langusten in Reih und Glied aufmarschierte – und das am hellichten Tag«, erinnert sich Filmemacher Peter Kitt an die Cousteau'schen Bilderfluten. Mehr >



Erfrischend anders: Das El Colony hat sich vom vergleichsweise langweiligen Strandhotel zu einer modernen Resort-Anlage gemauert - immer unter Berücksichtigung der kubanischen Verhältnisse



Neubaugebiet: Die Bungalows wurden innen und außen komplett renoviert



In Reih und Glied: Vor Kuba marschieren die Langusten auch tagsüber auf



Delfine sind leider nicht an der Tagesordnung, aber aufgrund der fischreichen Gewässer auch nicht selten

noch: Kitt nahm sie als Vorbild für seinen ersten Kuba-Film, den er Anfang der achtziger Jahre in den Gewässern vor der Schatzinsel produziert hat. (ISBN der Neuauflage: 978-3-89763-192-2). Klar brodelte das unterseeische Leben an Kubas Küsten, denn es gab und gibt so gut wie keinen kommerziellen Fischfang in Küstennähe. Man hat es quasi mit einem natürlichen Naturreservat zu tun.

Boemeleit erkannte dies als erster und, ausgestattet mit besten Referenzen der Familie Castro, erwarb er die deutschen Vermarktungsrechte am El Colony. Aus der alten Zockerbude wurde eines der bekanntesten Taucherhotels der achtziger und neunziger Jahre. Zu dieser Zeit galt die Schatzinsel als die beste Tauchregion der Karibik obwohl das Colony im 70er Jahre-Ostblock-Charme stecken geblieben war. Aber egal, wie schlecht die Unterkunft damals auch gewesen sein mag, (nach Ansicht des Autors war es Mitte der Achtziger echt mies - kein Wasser im lecken Pool, Brackwasser-Duschen wie auf den gerade entdeckten Malediven, ein Strand voller Sandflöhe, und das Essen eine Katastrophe) die sensationellen Tauchplätze aber entschädigten für die komplette Misere an Land. Die Schatzinsel

musste man einfach betaucht haben. Mindestens einmal, sonst galt man Ende der Achtziger nicht als Taucher.

Dann wurde es langsam wieder ruhig um die Isla de la Juventud. Zu viele bessere Hotels mit annehmbaren Tauchplätzen schossen auf der Nachbarinsel, der Dominikanischen Republik, aus dem Boden. Besser, billiger, unkomplizierter, gruben sie den Kubanern das Wasser ab.

Der Sozialistische Einheitsstaat stemmte sich dagegen und schuf Varadero. Billige Bettenburgen, nicht besser oder schlechter als in der Dom.Rep. Taucher allerdings hatten dabei das Nachsehen, und die Schatzinsel geriet mehr oder weniger in Vergessenheit. Bis heute:

Im Frühjahr 2008 wurde endlich eine umfassende Renovierung in Gang gesetzt, die im März dieses Jahres abgeschlossen und feierlich begossen wurde. Seitdem erstrahlt das Hotel Colony in neuem Glanz und muss keinen Vergleich zu anderen Mittelklasse-Hotels in der Region scheuen. Die Hotelzimmer und der gesamte Hotelbereich wurden komplett neu gestaltet. Das Restaurant wurde modernisiert, die Lobby freundlicher dekoriert, der Pool samt Bar komplett neu

gebaut, und sogar Internet gibt es jetzt an diesem abgelegenen Ort. Langsam fasst die Moderne auch auf Kuba Fuß – zumindest dann, wenn es um das Wohl der Touristen geht.

Einige schöne Einrichtungen wie die Sunset-Bar weit draußen über dem Wasser sind dem Neuaufbau allerdings auch zum Opfer gefallen. Keine Versicherung wollte den jährlichen Spontan-Abriss in der Hurrikan-Saison mehr tragen. Die Flirtstunden im Anblick des Sonnenuntergangs sind damit passé, genauso wie die Siesta im Mittagsrestaurant »El Rancheon«, das besonders bei Tauchern beliebt war, die hier ihre Ruhezeit zwischen den Tauchgängen verbringen konnten. Dafür muss jetzt wieder das Tauchboot erhalten, das aber, wie die gesamte Tauchbasis, ebenfalls komplett erneuert wurde.

[Eine Basis, viele Fotografen]

Berühmt wurde das Hotel, mehr noch die angeschlossene Tauchbasis, vor allem durch einen Event: den UWF-Fotosub anno 1990. Erstmals organisierte ein deutsches Tauchmagazin, der Vorgänger von **unterwasser**, einen UW-Fotowettbewerb in den Tropen. Und so war

das El Colony eine ganze Woche lang von wetteifernden Fotografen besetzt, und es wurde auf Teufel komm raus fotografiert. Einige der damals entstandenen Fotos würden heute noch Preise absahnen. Ein Indiz dafür, dass damals trotz minderwertiger Technik herausragende Bilder entstanden. Im dritten Jahr von **unterwasser** wurde der Fotosub wiederholt, noch größer, noch beliebter. Mit gut 80 Teilnehmern und einem extra bei der LTU gecharterten Flieger markierte dieser Wettstreit den Höhepunkt aller UWF/**unterwasser**-Fotosub-Veranstaltungen. Und jetzt, zwanzig Jahre nach dem allerersten Fotowettbewerb, wagen wir das Abenteuer »Fotosub Kuba« erneut. Im El Colony, auf der Schatzinsel und wieder mit der selben Reiseorganisation über Nautilus Tauchreisen (siehe Reise-Info).

Erinnerungen werden wach, wenn man in der UWF 2/90 (siehe Kasten auf Seite 63 – Heft ist leider vergriffen) blättert: »In der Ferienanlage El Colony hatte der Reiseveranstalter Nautilus-Tours organisatorisch und kulinarisch das maximal Mögliche herausgeholt. Zu betreuen waren 30 Fotografen aus acht Ländern, auch die DDR war dabei und mindestens noch einmal die gleiche Anzahl an Betreu- >

EINE KLASSE FÜR SICH. SUB AQUA TAUCHREISEN

Malediven · Ägypten · Thailand · Mexiko
Honduras · Belize · Saba · Cocos · Curacao
Bonaire · Statia · St. Lucia · Galapagos
Bahamas · Türkei · Kenia · Tanzania · Oman
Mozambique · Papua Neuguinea · Malaysia
Indonesien · Philippinen · Palau · Yap · Truk
Solomonen · Bikini Atoll · Arktis & Antarktis
Fiji · **NEU:** Polynesien

THAILAND

BAYFRONT *** (*) 7 N. ab € 892,- DZ/UF	MERLIN RESORT **** 7 N. ab € 1.080,- DZ/UF
--	--

MALEDIVEN

BANDOS **** 7 N. ab € 1.284,- DZ/HP	THULHAGIRI **** 7 N. ab € 1.351,- DZ/VP
---	---

M/Y ARI QUEEN 7 N. ab € 968,- DZ/VP + Flug	M/Y AMBA 7 N. ab € 1.715,- DZ/VP
--	--

BALI

PONDOK SARI *** (*) 14 N. ab € 925,- DZ/UF	GANGGA **** (*) 14 N. ab € 1.830,- DZ/VP
--	--

PHILIPPINEN

ATMOSPHERE **** (*) 14 N. ab € 1.295,- DZ/UF	HIPPOCAMPUS ** (*) 14 N. ab € 955,- DZ/UF
--	---

ÄGYPTEN/ROTES MEER

UTOPIA BEACH *** 7 N. ab € 405,- DZ/All Incl.	SUNRISE MAKADI **** 7 N. ab € 527,- DZ/All Incl.
---	--

Das vollständige SUB AQUA Programm inkl. Tauchkreuzfahrten finden Sie online.

- Preis-Service: tagesaktuelle, faire Preisgestaltung
- individuelle Angebotsausarbeitung weltweit
- Buchungsstelle für die SUB AQUA DiveCenter™



Bestellen Sie den SUB AQUA Newsletter mit immer aktuellen Specials!
www.sub-aqua.de und Kontakt

Telefon: +49 (0)189/38 47 69-0

tauchreisen@sub-aqua.de
www.sub-aqua.de



Fotos: Mathias Fuchs - Stand der Informationen: September/2009

↑ Landschaftlich bietet die Isla de la Juventud wenig. Wer neben dem Tauchen noch eine Woche Land und Leute erkunden will, sollte das auf dem Festland tun. Einfach eine Woche Urlaub dranhängen und sich in aller Ruhe Havanna (siehe links) oder das legendäre Valle Vinales (oben) ansehen. Die passenden Hotels und weitere interessante Informationen hält der Veranstalter »Nautilus-Tauchreisen« für Sie bereit

ern, Funktionären, Jurymitgliedern und UW-Modellen,« berichtete unser Vorgängermagazin von diesem für die damalige Zeit »Wettkampf der Superlative«. Dasselbe erhoffen wir uns natürlich auch vom Jubiläums-Wettbewerb im neu renovierten Hotel. Und weil in Anbetracht dieses für UW-Fotografen historischen Jubiläums die Kubaner unsere Fotosub-Revival-Tour leidenschaftlich unterstützen, haben wir die Organisation des Wettkampfes vor Ort in ihre erfahrenen Hände gelegt – und die dadurch gesparten Kosten an Funktions-Personal für einen reduzierten Reisepreis angelegt.

Nur so ist es möglich, eine Woche Schatzinsel inklusive Fotosub und allem Drum und Dran billiger anzubieten als eine »normale« Kubareise.

Damit können endlich auch weniger betuchte Fotografen an unserem beliebten Event teilnehmen.

Und natürlich erhoffen wir uns dadurch auch eine rege Teilnahme von Foto-Einsteigern, die sich gern mal mit den »Profis« messen wollen. Am Preis wird es sicher nicht liegen. Im Vergleich zu 1990 ist die Reise sogar noch günstiger geworden. Wenn das kein gutes Omen ist?

Neben der internationalen Jury (selbstverständlich mit unterwasser-Beteiligung) wird es zusätzlich einen mit 1000 Euro dotierten unterwasser-Preis für die beste Fotoreportage der karibischen Unterwasserwelt geben. Aktuelle Informationen zum Fotosub erhalten Sie per E-Mail bei: info@nautilus-tauchreisen.de. Träumen Sie nicht länger, sondern reisen Sie mit uns ins Never Neverland, um beim Sturz in den Abyss Ihre ganz persönliche Schatzinsel zu entdecken.

✍ Dietmar W. Fuchs



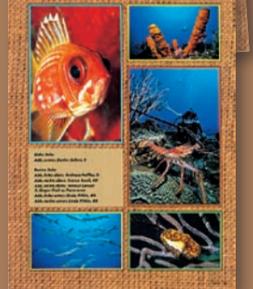
Vor genau 20 Jahren fand auf der Schatzinsel der erste Fotosub statt



Fotosub »Schatzinsel 2010«

Das kubanische Ministerium für Tourismus ruft in Zusammenarbeit mit unterwasser zum Internationalen Ausscheid der Unterwasserfotografie auf. Der »Fotosub Colony 2010« wird vom 15. bis 20. Februar 2010 im Gebiet zwischen Punta Francés und Los Indios auf der »Insel der Jugend« ausgetragen. Teilnehmen können zertifizierte Fotografen mit anerkanntem Tauchschein. Der »Fotosub Colony 2010« ist ein Wettbewerb für digitale Fotografie.

Es werden insgesamt 15 Preise vergeben. Neben dem unterwasser-Pokal gibt es einen ersten, zweiten und dritten Preis in den verschiedenen Wettbewerbskategorien (Fische, Ambiente mit/ohne Model, Macros) und einen Einzelpreis für den besten Fotografen und das beste Model mit der höchsten Gesamtpunktzahl je Kategorie. Weitere Infos zur Wettbewerbs-Organisation gibt es beim Fremdenverkehrsamt Kubas unter info@clubinfo.de.



2010 feiern wir unser 20-jähriges Fotosub-Jubiläum. Feiern Sie mit?

REISE-INFO: KUBA

➤ **Kuba** ist mit einer Fläche von knapp 111.111 Quadratkilometern die größte Insel der Karibik und die Isla de la Juventud ist die größte zu Kuba gehörige Insel mit der Hauptstadt Nueva Gerona.

➤ **Anreise:** Von Deutschland aus bieten derzeit die Air France über Paris und die Martin Air über Amsterdam die günstigsten Flugverbindungen an. Tagesaktuelle Angebote kann man im Internet finden.

➤ **Reisepapiere:** Für die Einreise benötigt man einen noch mindestens sechs Monate lang gültigen Reisepass sowie eine Touristenkarte (gibt es vom Veranstalter oder an Bord des Flugzeugs).

➤ **Geld:** Offizielles Zahlungsmittel auf Kuba ist der kubanische Peso. Touristen zahlen aber ausschließlich mit dem »Peso Convertible«, der 1:1 zum US-Dollar gehandelt wird. Zum Tauschen Euro verwenden!

➤ **Unterkunft:** Das El Colony wurde frisch renoviert und bietet nun alle Annehmlichkeiten, die man von einem Mittelklasse-Hotel erwartet.

➤ **Landessprache:** Spanisch. In Touristenzentren auch Englisch.

➤ **Strom:** 110 V, 60 Hz (US-Adapter)

➤ **Weitere Infos:** Nautilus Tauchreisen, Tel.: (08143) 9310-0, Internet: www.nautilus-tauchreisen.de



Dein Buddy beim Tauchen

Erster Tauchreiseveranstalter Europas

Cuba

Zum Beispiel:

- Schatzinsel
- Maria la Gorda
- Cienfuegos
- Jardines de la Reina

- Höhlentauchen
- Haitauchen
- Steilwandtauchen
- Kombinationen
- Mietwagenreisen

z.B. Maria la Gorda
ab € 1.222,-

* Inklusive Flug ab Deutschland, 2 Wochen Hotel im DZ, Halbpension, Transfers, 20 Tauchgänge, zzgl. Flugsteuern € 320,-

Ihr Cuba-Spezialist
seit über 30 Jahren!

Mehr Informationen:
0 81 43 / 93 10-0
info@nautilus-tauchreisen.de
www.nautilus-tauchreisen.de